



21
agenda

V.i.S.d.P.: Theresa Kröckel c/o PRO VERSBACH Am Sonnenberg 11a 97078 Würzburg

POSITIONSPAPIER –

Wir wollen sichere und kinderfreundliche Radverkehrswege von Versbach in die Innenstadt und zurück. Mit Fahrraddemos treten wir gemeinsam für eine gerechte Verkehrspolitik ein und setzen ein Zeichen – für eine echte Mobilitätswende!

Bereits vor 31 Jahren organisierte Matthias Hart den ersten „Versbacher Fahrradsonntag“, um auf die Probleme und Gefahren für Fahrradfahrer aufmerksam zu machen – leider hat sich in diesen Jahrzehnten sehr wenig an der Strecke verbessert. Aufgrund zahlreicher Gefahrenstellen ist es immer noch nicht möglich, mit Kindern sicher in die Stadt zu radeln.

Welche Stellen das konkret sind und was wir fordern:

1: Der Radweg an der Versbacher Str. muss abmarkiert oder alternativ eine Rad-Bus-Spur geschaffen werden, statt Parken auf der Fahrbahn zulassen. Es nutzt allen Verkehrsteilnehmern, wenn es eine sichtbare Regelung für alle gibt.



2: In der St.-Rochus-Str. muss mehr Überblick geschaffen werden, sowie mehr Raum für den Rad- und Fußverkehr. Das Parken muss gerade an schwierigen Stellen weiter eingeschränkt werden.



Das Radwegnetz sollte in- und außerhalb der Städte für den Alltag tauglich sind und erweitert werden. Die Verkehrssicherheit sollte für Groß und Klein gegeben sein, z. B. mit einer Fahrradstraße.



Was bedeutet *Fahrradstraße*?

Eine Fahrradstraße ist ein **Sonderweg für den Radverkehr und Radfahrenden** vorbehalten. Sie dürfen auf einer Fahrradstraße auch dann nebeneinander fahren, wenn Autos deswegen langsamer fahren müssen. An Kreuzungen und Einmündungen gilt rechts vor links, wenn es nicht anders geregelt ist. Für das Halten und Parken gelten dieselben Regeln wie in anderen Straßen.

Kfz-Verkehr ist in der Fahrradstraße nur dann erlaubt, wenn ein Zusatzzeichen wie *Anlieger frei* oder *Kfz frei* das so regelt. **Auto- und Motorradfahrer*innen sind dann quasi Gäste** und müssen sich dem Radverkehr anpassen. (Quelle ADFC)

3: Auf dem Radweg muss die Einmündung in den Zinklesweg konsequent weitergeführt werden, unter anderem durch eine Abmarkierung des Radweges.



4: Aumühlweg: Die Parkflächen müssen reduziert werden, um ausreichend sicheren Platz für den Rad- und Fußverkehr zu schaffen. Die Halteverbotszonen müssen sichtbar gemacht und konsequent die Parkverstöße kontrolliert werden.



5: Aumühlweg: Die Radachse muss besser gekennzeichnet und sichtbar gemacht werden.



6: Die Einfahrt und Querung der Nürnberger Straße – Aumühlweg braucht eine sichere Aufleitung der Radachse – optional eine Querungshilfe (Ampel) für sichere Querungen z.B. mit Anhänger.



7: Ein deutliches „erkennbar machen“ des Radachsenverlaufes muss an vielen Stellen verbessert werden, wie z.B. im Bereich der Nürnberger Straße.



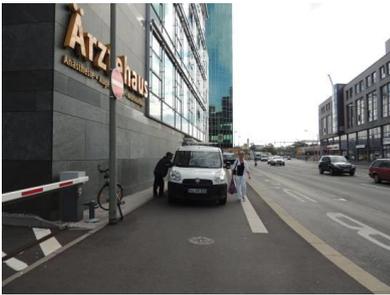
8: Im Tunnelbereich muss der Bodenbelag ausgetauscht werden – bei Feuchtigkeit ist dieser gefährlich glatt. Dieser Tunnel ist außerdem ein gefährlicher Kreuzungsbereich ohne Spiegel – es gibt kein Blickfenster für den Abbiegeverkehr.



9: Bei Ein- und Ausfahrten wie z.B. bei Burger King, FIT/ONE etc. muss die Querung des Radwegs klar erkennbar sein.



10: In der Schweinfurter Straße muss der Wechsel der Radwegführung verbessert werden. Getrennte Geh- und Radwege (als durchgängige Führungsform) und vor allem kein Wechsel von links nach rechts (Piktogramme). Des Weiteren muss der Lieferverkehr geregelt werden. Die Situation könnte durch eine Verschiebung der Busbucht als Insel in die zweite Spur von innen erfolgen und verbessert werden.



11: Am Berliner Ring darf KEINE Radwegführung über den Zebrastreifen führen. Das Absperrgitter sollte entfernt werden – mit Kinderfahrradanhänger kommt man kaum hindurch. Die Vorfahrt muss geändert werden – Es braucht eine bauliche Umgestaltung. Der Radverkehr muss Vorfahrt vor dem Ausfahrenden Verkehr aus dem Ring haben.



12: Der Schutzstreifen in der Nürnberger Straße sollte durchgängig als abmarkierter Radweg mit Orcas Führung geführt werden. Eine durchgängige Einfärbung würde die Führung für den Abbiege- und Querungsverkehr deutlicher machen. Die Abbiegesituation zur Aumühle ist gerade auch für kleinere Verkehrsteilnehmende extrem unsicher und gefährlich. Der Schutzbereich sollte ebenfalls mit Orcas deutlicher abgegrenzt werden.



13: "Bei der Neumühle" besteht eine gefährliche Führung über die Wohnzugangswege. Dies muss sichtbar gemacht werden oder komplett anders geleitet werden.



14: Auf der Versbacher Straße muss der Schutzstreifen deutlich verbreitert werden, um Abstandsgebote einhalten zu können. Eine andere Führung bei Aufleitung auf den Radweg an der Kreuzung Zinklesweg wäre sinnvoll.



15: Die Situation in der Frankenstraße muss verbessert werden. Die Führung des Radweges und Anbindung an die Versbacher Straße muss erkennbar für alle sein.



Die Radverkehrspläne in Würzburg müssen als Bestandteil eines integrierten Verkehrskonzeptes erstellt werden. Die Rad- und Fußwege müssten wie alle Straßen und Wege sorgfältig geplant, gebaut und unterhalten werden.

Folgende Punkte sollten selbstverständlich umgesetzt werden:

- Kreuzungen und Nullabsenkungen bei Einmündungen und Nebenstraßen
- Höhenausgleiche bei Einfahrten
- vorgezogene Aufstellflächen für Fahrräder an Kreuzungen
- vorgezogene Haltelinien